

Antrag für die Mitgliederversammlung 2022 der Sektion München des DAV

Klimaneutralität erfordert Reduzierung des Individualverkehrs

Die Mitgliederversammlung möge beschließen:

Die Sektion München ergreift im Rahmen des Projekts „Klimaneutralität 2030“ geeignete Maßnahmen, um in allen Bereichen der Sektionsaktivitäten (inkl. Gruppen) unter Wahrung der weiteren Durchführung bergsportlicher Aktivitäten die klimaschädlichen Auswirkungen des Faktors Mobilität zeitnah und wirksam zu reduzieren. Gemäß dem Prinzip „Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren“ überprüft sie, welches Ausmaß von individueller Mobilität zur Umsetzung der Vereinszwecke überhaupt erforderlich ist.

Zugleich unterstützt sie aktiv Initiativen, die darauf hinwirken, Bergsport mit öffentlichen Verkehrsangeboten, also mit möglichst wenig klima- und umweltschädlicher Mobilität, praktizieren zu können. Damit wird auch ein wesentlicher Beitrag geleistet, um die durch den motorisierten Verkehr verursachten Belastungen der Bevölkerung in den Bergregionen zu reduzieren.

Im Rahmen des zu erarbeitenden Mobilitätskonzepts wird auch das Thema der „letzten Meile“ als eines der großen Probleme in den Bergregionen bearbeitet. Um Emissionen und Verkehrsbelastungen zu reduzieren, ist es ein Ziel, dass die öffentliche Anreise vom Großraum München vorrangig schienengebunden erfolgt. Die ÖPNV-Erschließung in den Bergregionen erfordert die Intensivierung und den Ausbau des Busnetzes von Bahnhöfen zu den Ausgangspunkten von Touren.

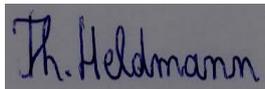
Begründung:

Die bisher vorliegenden Bilanzierungen (auch der Schwestersektion Oberland) legen unzweifelhaft dar, dass der Bereich Mobilität einen sehr bedeutsamen Anteil an den klimaschädlichen Emissionen hat. Daher kann und muss hier sofort gehandelt werden.

Selbstverständlich kann z.B. Mobilität dadurch vermieden werden, dass manche Aktivitäten gar nicht erst in den Bergen stattfinden oder die Zahl der An- und Abreisen reduziert werden.

Ganz eindeutig zeigen aber die bisher vorliegenden Auswertungen: Ein Haupttreiber ist die individuelle Anreise, weshalb eine umfassendere Nutzung der „Öffis“ unausweichlich ist, während eine bloße Elektrifizierung der individuellen Mobilität allenfalls klimaneutral, aber weiterhin unverträglich für die Bergwelt und ihre Bewohner*innen sein wird. Die Sektion muss aktiv dafür eintreten, dass dies möglich wird. Als größte Sektion des DAV und zweitgrößter Verein Münchens verfügt sie über ein Gewicht, das sie im Verbund mit anderen gesellschaftlichen und politischen Akteuren dafür einsetzen muss.

Taufkirchen, 11. April 2022

A rectangular box containing a handwritten signature in dark ink. The signature is written in a cursive style and reads "Th. Heldmann".

Thomas Heldmann